



Nach Gesprächen mit dem kantonalen Amt für Raumentwicklung sollte die Baubewilligung für das Projekt Hausmatt bis Ende des Jahres erteilt werden.

Foto: zvg

## Wohnbaugenossenschaft Küssnacht

# Projekt Hausmatt wieder auf Kurs

**Vor einem Monat lehnte die Regierung in Schwyz den Gestaltungsplan zum Projekt Hausmatt in Immensee ab. Nun wurden die Wohnbaugenossenschaft Küssnacht, die Behörden, die Bauherren und die Architekten in Schwyz vorstellig und suchten das Gespräch.**

Von Christian Büeler

Am Wirtschaftsforum Küssnacht vom 11. Juni empörte sich Alois Christen, Präsident der Wohnbaugenossenschaft Küssnacht (WBGK), öffentlich über die Ablehnung der Gestaltungspläne für die Wohnüberbauung Hausmatt in Immensee. Die Schwyzer Regierung lehnte diese vor rund einem Monat ab, nachdem der Küssnachter Bezirksrat die Gestaltungspläne gutgeheissen hatte. Grund für die Ablehnung waren rund zehn Punkte, darunter die Anzahl der Geschosse, die Spiel- und Parkplätze sowie die Zufahrt für die Feuerwehr.

### Plan überarbeitet

«Einige Objekte waren im Gestaltungsplan nur rudimentär eingezeichnet, wie es für einen Gestaltungsplan halt üblich ist», so Alois Christen. Nun wurden der Gestaltungsplan bzw. die rund zehn Punkte nochmals überarbeitet und besser erläutert. Auch bezüglich der Geschosse wurden Änderungen vorgenommen. Das Kellergeschoss mit Parkplätzen und Kellerabteilen wird nun zu einem Drittel im Boden verschwinden. «Somit wird es nicht als Vollgeschoss gerechnet», erklärt Christen. Über dem Kellergeschoss sollen weitere vier Geschosse und eine Attikawohnung zu liegen kommen. Christen betont, dass somit der Baugrund optimal ausgenutzt werden könne. Am Mittwochmorgen wurde der überarbeitete Gestaltungsplan erneut beim kantonalen Amt für Raumentwicklung in Schwyz deponiert. Mit dabei waren die Architekten, die Bauherrschaft sowie André Guntern und Carole Mayor als Zuständige auf Seiten des Bezirks. Ein Gespräch mit den kantonalen Behörden schuf dann Klarheit: «Zirka die Hälfte der offenen Punkte mussten nicht überarbeitet, sondern den kantonalen Behörden erläutert werden, wo-

mit Missverständnisse aus dem Weg geräumt werden konnten», sagt Marius Annen, Architekt des Projektes.

### Kostengünstige Wohnungen geplant

Christen ist mit den Gesprächen vom Mittwochmorgen zufrieden: «Wir sind auf gutem Weg, das Projekt realisieren zu können.» Auf Ende August erwartet die Wohnbaugenossenschaft die Bewilligung der Schwyzer Regierung. Falls alles klappt, würde dann die Baueingabe beim Bauamt des Bezirks Küssnacht erfolgen. «Bis Ende Jahr werden wir die Baubewilligung wohl kriegen», so Christen. Auf der Hausmatt in Immensee sollen sieben Mehrfamilienhäuser mit rund 80 Wohneinheiten und zwei Einstellhallen entstehen. 27 Wohnungen davon werden von der WBGK preisgünstig erstellt, dazu weitere 30 von privaten Bauherrschaften – ebenfalls preisgünstig. Total sollen also 57 von den rund 80 Wohnungen preisgünstig gebaut werden. Geplant sind im preisgünstigen Bereich 1- bis 5-Zimmer-Wohnungen. Gemäss Alois Christen wird eine 4½-Zimmer-Wohnung im preisgünstigen Segment im Durchschnitt ca. 1800 Franken kosten.



**«Wir sind auf gutem Weg, das Projekt zu realisieren.»**

*Alois Christen, Präsident Wohnbaugenossenschaft*